

Auberge Maria

Gästeprojekt des KunstRaumRhein in Mariastein

KunstRaumRhein

Der KunstRaumRhein mit Sitz in Basel und Ausstellungsraum in Dornach engagiert sich seit vielen Jahren für Kunst, Wissenschaft und soziale Projekte. Menschenwürde und Menschenrechte sind die Grundlage aller Unternehmungen. Durch ein Kunstprojekt entstand ein anhaltender Kontakt mit dem Kloster Mariastein. Bei Ausbruch des Krieges in der Ukraine erkundigte sich Präsidentin Dorothee Deimann bei Abt Peter von Sury spontan nach Unterkunftsöglichkeiten für Frauen und Kinder in Mariastein. Vorhanden war die 2. Etage mit Gästezimmern im ehemaligen «Hotel Post». Die Benediktiner sind bekannt für ihre Gastfreundschaft, und so unterstützte auch die Mönchsgemeinschaft das Vorhaben, ebenso wie die Gemeinde Mariastein und die Sozialregion Dorneck in Dornach, die für die Koordination der Schutzsuchenden aus der Ukraine verantwortlich ist.

Überraschungen

Nach Einrichtung der Unterkunft und administrativem Vorlauf kam die überraschende Anfrage, ob wir auch bereit seien, schutzsuchende Männer aufzunehmen, die dringend aus den Bundesasylzentren vermittelt werden mussten. Dass in der Not zu helfen sei, war für uns ebenso wie für das Kloster selbstverständlich. So kamen am 5. Mai 2022 sechs Männer nach Mariastein, aus der Ukraine geflüchtet, aber mit unterschiedlichen Nationalitäten. Maik Winter besorgt aufgrund fehlender Küche mit dem Team des Restaurants Post dankenswerterweise nun nicht nur das Essen für die Mönche, sondern auch gleichermassen für unsere Gäste. Auch das trägt zur guten Stimmung in der «Auberge» bei.

Bunt durchmischt

Viele sind bzw. waren froh wegen der schlichten, aber liebevoll gestalteten Zimmer in der speziellen Lokation, besonders wegen der nahegelegenen Basilika und Gnadenkappelle, sowie der wunderbar kultivierten Natur. Dankbar sind unsere Gäste auch für die professionell-ehrenamtliche Unterstützung in administrativen und rechtlichen Belangen. Manche zog es, nachdem sie den Schutzstatus S erhalten hatten, bald schon näher nach Basel, oder sie versuchten andernorts ihr Glück, sodass die Unterkunft jetzt bunt durchmischt ist. Unterdessen wohnt auch ein ukrainischer Künstler bei uns sowie ein türkisch-ukrainisches Paar, das seine Hochzeit

vorbereitet. Nach der Übersiedlung einer im achten Monat schwangeren Frau mit ihrer Schwester aus der Ukraine hat die Mutter im Universitätsspital Basel ihr Kind geboren: Roman Benedikt!

Viel zu lernen

Es gab und gibt für uns und unsere Gäste viel zu lernen. Das Leben in der Ukraine vor dem Krieg war uns in der Schweiz trotz der geographischen Nähe wenig vertraut. Der sehr natürliche Helferwille allein reicht nicht aus, obwohl ein solides Dach über dem Kopf und ein gutes Essen als erstes zu sichern sind. Sich auch unseinerseits auf neue Erfahrungen einzulassen, erforderte ein Umdenken und vor allem: Die Sprache zu bedenken. Manche sprechen Englisch, viele nicht. Die Kommunikation ist allerdings eminent wichtig, ein wesentliches Mittel, um auch die Herzen zu erreichen.

Sprachkurs mit Halyna Petrosanyak

Das gute Schicksal machte uns mit der ukrainisch-schweizerischen Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin Halyna Petrosanyak das Geschenk der Zusammenarbeit. Sie brachte uns die ukrainische Innenperspektive näher, las in Dornach in unserem Kunstraum, stand ab dem ersten Tag für Übersetzungen zur Seite, und leitet noch bis Ende 2022 einen gefragten Sprachkurs in Mariastein, zu dem auch Gäste aus Flüh, Hofstetten, Metzleren, Rodersdorf und Witterswil dazugekommen sind. Der Kurs wird im 2023 mit einer neuen Lehrperson fortgesetzt. Der Bedarf ist sehr gross, der Fleiss ebenso.

Dank

Eine Stimme unserer kommenden Gäste:
«I am so glad, I am just happy! It's a wonderful news, thanks a lot!!! You are saving us»
Unser Dank geht an alle Mitmenschen, die – selbst nach gewissen Vorbehalten – ihr Vertrauen schenken, vor allem an die couragierten Mönche und die Mitarbeitenden des Restaurants Post.

*Dorothee Deimann
und Simon Mugier,
Letztes Update:
24.11.22*

